

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1877

82 (10.4.1877) [lt. Vorlage 9.4.1877]

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1017277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1017277)

Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.
Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Postaufschlag pränumerando.

und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße
der Noon- und Kaiserstraße.
Redaction, Druck und Verlag von J. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Hof-Carl Becker, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Corrus-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

№ 82.

Dienstag, den 9. April.

1877.

Berlin, 7. April. Die Meldungen über angebliche Verhandlungen mit Delbrück, Hohenlohe und Stolberg wegen Uebernahme der Kanzlerschaft sind gänzlich unbegründet. Graf Münster ist in Folge des Wunsches des Kronprinzen, der aber nicht mit der Kanzlerfrage im Zusammenhange steht, hierher gekommen. Dem Bundesrathe ist eine Mittheilung über die Demission des Reichskanzlers noch nicht zugegangen. Ueber die Abreise Bismarcks ist noch nichts bestimmt, es steht nur fest, daß er auf vier Wochen nach Varzin geht.

Der Bundesrath hat heute dem Gesetzentwurfe wegen Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Marineverwaltung und der Post- und Telegraphenverwaltung in Höhe von 33,800,000 Mk. zugestimmt.

Der Entwurf des Unterrichtsgesetzes ist hiesigen Blättern zufolge endlich nach mehrjährigen Verhandlungen in 625 Paragraphen vollendet worden. Die Motive sind bis jetzt nur flüchtig skizziert, und der Unterrichtsminister will die Motivierung sorgfältig in doppelter Lesung feststellen. Erst dann kann der Entwurf an die anderen Ministerien zur Prüfung übergeben werden.

Das neue 50-Pfennigstück soll nach dem Vorschlag der Münz-Direktion folgende Gestalt erhalten: Auf der Aversseite des Geldstücks soll der Adler nahezu um die Hälfte verkleinert und mit einem Eisenkranz verziert werden. Das Münzzeichen, das jetzt doppelt sich vorfindet, soll nur einmal angebracht werden. Die Schriftseite soll der des Einmarkstücks nachgebildet und hierdurch jeder Möglichkeit einer Verwechslung mit den 10-Pfennigstücken vorgebeugt werden.

Das Kreisgericht zu Znowrazlaw erläßt folgende Verfügung: „Der Kardinal Graf Mieczislaus Ledochowski, wegen Vergehens gegen § 31 des Gesetzes vom 12. Mai 1873, Majestätsbeleidigung, Widerstandes gegen die Staatsgewalt und des Vergehens gegen die öffentliche Ordnung, zu 2 1/2 Jahren Gefängniß und einer Geldstrafe von 300 Mark event. drei Monaten Gefängniß rechtskräftig verurtheilt, ist festzunehmen und an die nächste Gerichtsbehörde, welche um Strafvollstreckung und Benachrichtigung ersucht wird, abzuliefern.“ — „Ist festzunehmen?“ Leicht gesagt.

Paris, 5. April. Die Bank von Frankreich hat ihren Discout von 3 auf 2 pCt. und den Zinsfuß für die Vorschüsse von 4 auf 3 pCt. herabgesetzt.

London, 5. April. Die Schiffszimmerleute am Clyde (in Schottland), etwa 3000 Mann stark, haben die Arbeit niedergelegt und verlangen eine Gehaltsvermehrung von einem Penny

für jede Arbeitsstunde. Die Meister haben sich entschlossen, nicht nachzugeben und hoffen mit Hilfe eines in den Contract neuerdings aufgenommenen Vorbehaltes (betreffs etwaiger Arbeitsniederlegungen) Stand zu halten.

Dem heftigen, mit einem Wolkenbrüche verbundenen Gewitter von vorgestern folgte am gestrigen Morgen an verschiedenen Stellen des Reiches ein starker Sturm. So ward ein in den schottischen Farnen Banff einlaufendes Fischerboot seines Mastes beraubt und gleich darauf an den Felsen zu Stücken geschlagen. Sechs Leute ertranken, zwei Schiffsjungen wurden unbeschädigt an das Land geworfen und einer der Fischer trieb fünf Stunden lang auf einem Theile des Wracks umher, ehe er gerettet werden konnte.

Wilhelmshaven, 9. April. Bei dem hiesigen Standesamte sind folgende Verlobte ausgetraut:

- 1) der Monteur Wilhelm Christian Ludwig Rühlker mit Metta Katharine Behrens, Beide zu Bremen;
- 2) der Steuer-Executor Julius Hermann Degler mit Helene Catharine Margarete Wejer, Beide zu Kopperhörn;
- 3) der Tagelöhner Eilt Claassen Higgen mit Henrika Hinrichs Steen, Beide zu Thunum;
- 4) der Arbeiter Heinrich Adolph Schumacher mit Catharina Dorothea Magdalena Kopp, Beide zu Döse;
- 5) der Maschinist Johann Wilhelm Ludwig Braunschweiger von hier mit der Wittve Maria Bernhardina Meyer geborene Kramer zu Bremen;
- 6) der Sattler und Tapezierer Gustav Adolph Gerhard Schaaf von hier mit Anchen Elise Marie Peters zu Wittmund;
- 7) der Kutscher Johann Wilhelm van Esen von hier mit Friederike Sofine Marie Heeren zu Schaar in Oldenburg;
- 8) der Schiffsteuermann Jacob Klaassen Iken zu Geestendorf mit Gesche Berends Holtgrafe zu Berum.

§ Feyer, 8. April. Der am 6. d. Mts. hier abgehaltene Pferdemarkt war mit 260 Pferden betrieben. Fremde Pferdehändler hatten sich sehr zahlreich eingefunden und wurden recht hohe Preise erzielt. Einige Tage vor dem Markte fanden bedeutende Pferdelerieferungen an auswärtige Pferdehändler statt.

§ — Dem Präsidenten unseres hiesigen Schützenvereins, Herrn Receptor Behrens, wurde seitens der Vertretung des Vereins unter Begleitung der Schützenkapelle zu seiner am 6. d. Mts. stattgehabten silbernen Hochzeit in aufmerksamer Weise Glückwunsch und Ständchen dargebracht und gewiß mit voller Freude, indem Herr Behrens

Publikum schon aus dem Titel ahnen mußte, was man ihm in den Hallen des Odeon darzubieten beabsichtige.

Es wurden daher große Anstrengungen gemacht, damit in der Scenerie der Coralleninsel, des Perlmutter-Paradieses und der Diamantensäulenhalle das Schönste und Glänzendste hervorgebracht werde, was sie hervorzubringen überhaupt im Stande waren.

Der Autor dieser so seltsam betitelten Pantomime hatte die Anordnung getroffen, daß die guten Charaktere desselben von hübschen Damen gespielt, und daß die bösen Geister, des effectvollen Gegenjokes halber, von großen Männern von scheußlichen Masken dargestellt werden sollten.

Carlotta Marina hatte demnach ganz natürlicher Weise die Prinzessin Goldelse darzustellen und zu tanzen.

Schon auf der Probe zeigte es sich, daß sie alle die anderen Damen in den Schatten stellte, und daß sie, — abgesehen von dem Triumphe der minder hübschen Seitentänzerin, — die Krone des Abends tragen würde.

Sie war eine liebliche Erscheinung, glänzend und ausgezeichnet schön, mit einem Haare, das, als es in langen, wehenden Locken auf ihre Schultern fiel und fast bis zur Taille zu reichen schien, wie Gold glänzte.

Herr und Frau Bragazzi blickten sie mit ungeheurer Bewunderung an, und da sie gewohnt waren, beständig mit jungen, anmuthigen Mädchen in Berührung zu kommen, so waren sie keineswegs zu verachtende Richter über ihre Reize.

Herr Bragazzi ging auf sie zu.

Er nahm sie bei der Hand und sagte mit seinem freundlichsten Lächeln:

Mein Hamburg an der Elbe.

Modernes Sittengemälde

von

W. Bernhardt.

(Fortsetzung.)

Und wie der Erfolg in Hamburg zeigte, hatte er sich nicht geirrt. Einen Effect, wie den, daß man das ganze Local miethete, um seiner Vorstellung beizuwohnen, hatte er denn doch noch niemals erzielt.

An dem Abende nun, wo die Privatvorstellung stattfinden sollte, wollte er eine neue Pantomime zur Aufführung bringen lassen, welche ungefähr den Titel führte: „Harlequin, Prinz Marzipan und Prinzessin Goldelse von der Coralleninsel oder die gute Fee aus dem Paradiese der Perlmutter-Muscheln, Silberbäume, leuchtenden Ströme und goldenen Lauben, und der böse Geist der Schwefelhöhlen heulender Verzweiflung, und der böse König der Stadt der lachenden Thautropfen, der Krystall-Fontainen und der Hallen der Diamantensäulen.“

Dieser lange und ohne Zweifel in Bezug auf Wiederholung etwas schwierige Titel wurde durch den Inhalt der Pantomime gerechtfertigt.

Auch stimmten Director, Arrangeur und Decorationsmaler darin überein, daß das großmüthige und scharfsichtige Hamburger

sich um das Bestehen und Gedeihen des Vereins sehr verdient gemacht hat. Auch seitens der Feverschen Liebertafel wurde dem Jubelpaare ein Ständchen gebracht.

Emden, 6. April. Mit dem heutigen Tage ist der vollständige Betrieb der Bahnstrecke Leer-Neuschanz wieder aufgenommen.

— 7. April. So eben geht uns aus verlässlichster Quelle die für die Wohlfahrt unserer Vaterstadt so hochbedeutende Nachricht zu, daß der Herr Handelsminister unter Zustimmung des Herrn Finanzministers das Ems-Zahde-Canal-Project in der diesseits gewünschten und in Berlin befürworteten Form, also einschließlich einer neuen großen Schiffahrtsschleuse auf Nesserland genehmigt hat. Das betreffende Specialproject wird sofort ausgeführt werden. In dem fraglichen Project ist die Ausbaggerung und Vertiefung des Emdener Fahrwassers mit einbegriffen, dessen Unterhaltung künftig der Staat übernimmt.

Zur Baarzahlung.

In Folge der seit einiger Zeit im Fluß gekommenen Bewegung gegen das lange Creditgeben fand dieser Tage in Berlin eine Beratung von Reichstagsabgeordneten und Männern der Wissenschaft und Industrie statt, um sich über die Frage zu verständigen, ob ein Verein für die sogenannte Ausgabeversicherung, entsprechend der in London seit einigen Jahren in erproblicher Wirksamkeit sich befindenden General-Expenditure-Assurance-Company auch bei uns in Deutschland mit Erfolg zu bilden sein werde. Der Verein stellt sich zur Aufgabe, dem ungesunden Creditssystem, das bei uns selbst für die Artikel der täglichen Consumption zum großen Schaden aller Theile besteht, entgegenzutreten. Dieser „ungeunde Borg“, wie ihn der Abg. Schulze-Delitsch nennt, vertheuert dem Consumenten die Artikel des täglichen Verbrauchs um wenigstens 20 pCt. Der englische Verein hat nun mit den Geschäftsleuten, die sich der Gesellschaft angeschlossen haben, resp. von ihr angenommen sind, das Abkommen getroffen, daß sie dem baarzahlenden Käufer eine Marke im Werthe von 5 pCt. der geleisteten Zahlen geben. Ebenso zahlen sie an den Verein diese 5 pCt., der sie verzinslich anlegt, und dem Käufer, wenn seine Marken, die er in den verschiedenen Ge-

schäften bei seinen Einkäufen gegen Baarzahlung erhalten hat, eine gewisse Summe erreicht haben — in England beiläufig 5 Pfd. Sterl. — einen Antheilschein in diesem Betrage kostenfrei ausstellt. Den Consumenten sollen nicht bloß in dieser Weise die 5 pCt. Sconto erhalten, sondern es soll ihnen durch Zins- auf Zinshäufung ein wesentlicher Theil ihrer Ausgaben erspart werden. Die Versammlung beschloß, daß zur Begründung des Vereins zur Beförderung des Baarzahlungssystems und event. einer solchen Rückgewährungsgesellschaft im Sinne der in England gebildeten Vereine eine größere Versammlung in nächster Zeit berufen werden soll.

(„D. Z.“)

Bermischtes.

— Ein bescheidenes Auskommen hat der Chef des Wiener Hauses Rothschild. Dieser Herr bezieht gegenwärtig, wenn man den öffentlich mitgetheilten Angaben der Wiener Blätter Glauben schenken will, allein für sich mittelst des „lebendigen, befruchtenden Verkehrs“, nämlich aus seinen Eisenbahnen, ca. 38 Millionen Jahreseinkommen, während sein weiterer Jahresgewinn aus Börsenoperationen auf mindestens über 20 Millionen veranschlagt wird. Der einzige Wiener Rothschild hat also für sich eine Jahreseinnahme von mindestens 60 Millionen Gulden, pr. Tag 150,000 Gulden!

— (Gemüthliches aus Rußland.) In Samara, der Hauptstadt des gleichnamigen Gouvernements, schloß neulich ein Hochzeitsball, welchen ein Patricier seinen Gästen gab, auf sonderbare Weise. Ein Bankdirektor wurde von einem Diener ein wenig mit Sauce begossen, und Letzterer erhielt dafür, als er sich anschickte, den Herrn zu reinigen, nach echter Landesart mitten in der gepuzten Gesellschaft eine schallende Ohrfeige von dem Begossenen. Das finstere Gemüth des ehrlichen Zwan aber brütete Rache, und später, als Alles ruhig bei Tische saß, zahlte er dem Bankdirektor die Knallschote doppelt und sichtlich erfolgreich zurück. Nur aber begann ein allgemeiner Krieg. Dienerschaft und Herrschaften rangen um den Siegespreis, welchen schließlich die überlegene Anzahl der Letzteren davontrug.

„Ich freue mich, Dich in diesem Glanze zu sehen, frisch wie das Morgenroth und lieblichblühend!“

Aber diese poetische Phrase wurde von der Seiltänzerin unterbrochen, welche ausrief:

„Wir haben zur Zeit der Morgenröthe noch geschlafen, wie die Ratten, und wir erwachten erst, als wir die Stimme des Mannes vernahmen, welcher jeden Morgen vor unserem Fenster Seringe ausruft.“

Herr Bragazzi sagte bloß in einem milde tadelnden Tone:

„Aber mein Kind!“

Dann wendete er sich zu den übrigen jungen Damen und bat sie, einen Halbkreis um ihn zu schließen, während er Charlotta Marina bei der Hand faßte.

Die Damen gehorchten augenblicklich.

Sie umgaben ihn, drängten und stießen einander, und stellten sich, obwohl mit lachendem Munde, als wären sie die dehmüthigsten Wesen von der Welt.

Herr Bragazzi rief sie mit ausdrucksvollem Blicke und in etwas bedeutamer Miene zur Ordnung und sagte:

„Junge Damen, süße Mädchen, meine Lieben, nehmt Euch ein Muster an dieser meiner prima ballerina. Ich könnte Ihnen, aus väterlicher Zuneigung, meine Tochter als Muster präsentiren, denn sie ist es, der wir zum großen Theile die vollen Häuser verdanken, aber dies könnte als Parteilichkeit ausgelegt werden. Auch ist Charlotta Marina erst seit einem einzigen Jahre beim Geschäfte, — strebet darnach, ihr Ebenbild zu werden.“

Hier stieß man sich viel mit dem bloßen Ellenbogen an, hustete ein wenig, und ein schwarzäugiges Mädchen, das Herrn Bragazzi fest in das Gesicht sah, kniff ihre Nachbarin so stark in den Arm, daß diese freischrie und ausrief:

„O weh! O weh!“

Aber Bragazzi war viel zu sehr an die Sitten und Gewohnheiten seiner jungen lebhaften Zuhörerschaft gewöhnt, und fuhr daher fort:

„Ich weiß es, Ihr beneidet sie, weil sie eine bevorzugte Stellung inne hat. Aber ich rathe Euch, suchet auch eine solche Stellung zu erlangen. Was kann die Rose dafür, wenn sie unter einfachen Weiden wächst, die natürlich auch nicht zu verachten sind. Eine Rose wird stets duften, wie — wie“

Herr Bragazzi stockte.

„Wie ein Pfeffermünzküchlein!“ ergänzte flüsternd ein hübsches, aber böshaft aussehendes Mädchen, das ein wenig rückwärts stand.

Es wurde gelächert, ein wenig gekniffen, es gab ein merkliches Achselzucken und einige riefen:

„Stille!“

Herr Bragazzi starrte nach der Richtung hin, von welcher jene geringschätzige Aeußerung herkam, aber er vermochte die Sünderin nicht zu entdecken, weil diese sich hinter einigen ihrer Gefährtinnen niedergekauert hatte.

Diese kämpften zwar ganz verzweifelt, um ein ernstes Gesicht beizubehalten, aber innerlich schüttelte sie sich vor frampshaftem Lachen.

„Meine jungen Damen,“ sagte er nach einem augenblicklichen Schweigen streng, „hören Sie mich um meinerwillen an, und

schweigen Sie, damit Sie mich hören können. Ich ermuntere Sie nicht zur Nachahmung dieses Musters, um sie zu ärgern, oder um Ihren Neid zu erregen, sondern um Sie darauf aufmerksam zu machen, daß die Gesellschaft Bragazzi heute Abend Ehre einlegen muß. Ich sage nichts mehr, — ein Wink für die Klugen.“

Dazu fügte er einen Wink mit der Hand, und die Damen zerstreuten sich, indem sie sich fortgesetzt damit beschäftigten, über Charlotta Marina ihre Glossen zu machen.

Inzwischen hatte Herr Bragazzi einen ganz eigenthümlichen Gedankengang.

„An dieses Kind knüpft sich irgend ein merkwürdiges Geheimniß,“ überlegte er bei sich. „Sie ist offenbar von guter, oder, so zu sagen, von vornehmer Herkunft, und auf ihrem jungen Geiste scheint ein schweres Gewicht zu ruhen, — ein tief liegender innerlicher Gram, den sie zu verbergen strebt, der sich aber ihres ganzen Wesens bemächtigt hat. Hier, in Hamburg, ist sie nebst ihren Brüdern geboren. Sie ist ohne Zweifel aus dem Wege geschafft worden, damit irgend ein Schurke ungestört einen Plan verfolgen kann. Ich will es mir zur Aufgabe machen, diesem seltamen und auffälligen Geheimnisse nachzuforschen.“

Während dieses Gedankenganges unterbrach er keineswegs seine Arbeiten als Director und Arrangeur der Pantomime mit dem wunderbaren Titel.

Charlotta Marina sollte heute zum ersten Male in Hamburg auftreten und Bragazzi hegte die Erwartung, daß sie bei ihrem Erscheinen großes Aufsehen erregen werde.

Dies war auch in der That der Fall.

Ihre Kleidung, welche aus einem mit blaßblau durchschossenen Silbergewebe bestand, war tief ausgeschnitten, so daß ihre weißen, schönen, runden Schultern sichtbar waren.

Es hing lose um den Körper und wurde durch einen Gürtel zusammengehalten; dann fiel es in graziosen Falten bis kurz unterhalb der Knie hinab.

Es war mit Silberzierrathen und nachgeahmten Diamanten besetzt, die auf das herrlichste strahlten und blitzten.

Ihr schönes goldgelbes Haar war von den Schläfen zurückgekämmt und floß unter einer silbernen Sternkrone, welche ihre Stirn umschlang, gleichsam leuchtend über ihre Schultern bis zur Taille herab.

In ihrer Hand trug sie einen Blumenstrauß, als habe sie denselben eben abgepflückt.

Der Abend kam.

Die Zuschauer erschienen, die gefeierte Seiltänzerin machte ihre bewundernswürdigen Tänze auf dem schmalen Hans-Podium, das ihr zu Gebote stand, und die ergößte Versammlung applaudirte auf das Lebhafteste.

Dann aber wurde eine rauschende und lebhafteste Ouverture gespielt und der Vorhang flog in die Höhe.

Die Vorstellung begann und zwei oder drei Scenen wurden gespielt.

(Fortsetzung folgt.)

Geschäfts-Anzeiger.

Aug. Schild,
Schmiedemeister, Neuheppens,
empfehlte sich zur Anfertigung von
Schmiede- und Schlosserarbeiten.

Stets das Neueste!

Zu
Gelegenheits-Geschenken

empfehle ich
mein **großes Lager** von
Leder- und Galanteriewaaren,
als: Damentaschen, Nährecessaires,
Schreibmappen, Brief- und Cigarren-
taschen, Portemonnaies, Feuerzeuge,
Scheeren-Etuis, Visites, Notizbücher,
Photographie-Albums mit und ohne
Musik, Reise-Recessaires mit und ohne
Einrichtung zc.

Fächer, Bonbonieren, Flacons, Hand-
schuh- und Taschentuch-Kästen.

Schmuckfachen in größter Auswahl
Einstekämme, Armbänder, Brochen
und Ohrringe, Ketten, Medaillons,
und Kreuze, Manschetten u. Chemisette-
Knöpfe, Uhrketten, Chatelaines, Haar-
nadeln zc. in Schildpatt, Elfenbein,
Silber-Filigrain, oxyd. Silber, äch-
ten Granaten, Corallen, Jet zc.

Parfümerien und Toilettseifen
in eleganter Ausstattung.

C. Schlotte, Bremen, Obernstr. 41.

Rückkaufs-Geschäft
von **Rud. Albers,**
Neuheppens, Chauffeestraße.

COMMISSIONS-GARTEN.
Täglich Restauration.
Gustav Janßen.

Gustav Schaaf,
Sattler u. Tapezierer,
vis-à-vis der Langner'schen Badeanstalt,
hält sich bei billiger Preisstellung bestens
empfohlen.

**Bremer St. Pauli-Bier-Nie-
derlage, Braumbier, Culmbacher
und Böhmischbier.**
Preuss, Bierverleger am Bahnhofe.

Bier-Niederlage
der Dortmunder Actien-Brauerei.
Restauration und Billard.
SELTERS-WASSER.
Buchmeyer & Endelmann.

Joh. Tiarks, Neu-
Heppens,
Restaurant, Delicatessen- und
Weinhandlung.
Garten und Regelpahn.

Keine Hühneraugen mehr!
Die bei mir vorrätigen bewährten
Hühneraugen-Pflaster lindern sofort
den Schmerz und vertilgen das Hühner-
auge sich. Stk. 1 Sgr., Dr. 9 Sgr.
C. Schlotte, Obernstr. 41,
Bremen.

Bei Franto-Einsendung von 10 Sgr.
in Marken erfolgt 1 Dkd. franko.

**Getragene Kleidungsstücke, Uhren,
Betten, Möbel, Uniform-Tressen,
Gold- und Silbersachen zc. kauft
und verkauft**
Neuheppens. **Priet.**

Vermessungen, Theilungen, Nivelle-
ments, Ent- und Bewässerungen wer-
den von dem unterzeichneten vereideten
Vermessungs-Beamten, wohnhaft in
dem Hause des Herrn Schumacher,
Mittelstraße, schnell und unter billigen
Bedingungen ausgeführt.
Schwedler.

C. L. Focken.
Billigste Bezugsquelle f. **Delbruck-
bilder.**
Delbruckbilder mit Rahmen von
5 Mark an.

C. Seitmann.
**Galanterie- und Kurz-
waaren-Geschäft.**
Koonstraße.

ZAHN-KITT
zum Ausfüllen hohler Zähne, wodurch
dieselben so gut wie gesunde wieder zu
gebrauchen sind. Gegen Franto-Ein-
sendung von 6 Sgr. in Marken erfolgt
1 Stange franko.
E. Schlotte, Bremen, Obernstraße 41.

ED. NULTSCH, Schlossermeister.
Anfertigung von allen Schlosserarbeiten
und Geldschranken.

F. A. Schumacher.
Buchdruckerei.

Expedition des Tageblatts.
Besorgung von Anzeigen
in alle in- und ausländischen Blätter.
Lithographische Arbeiten
werden schnellstens besorgt.

**Lager von Copir-Tinte
und Spielkarten.**
Rechnungsformulare aller Art.
FIRMA-STEMPEL
Datum-, Giro-, Paginir- und Nummerir-
Maschinen, Petschäfte, Schablonen, so-
wie alle sonstigen Gravirarbeiten.

Robert Wolf.
Taback- & Cigarren-Geschäft
Koon- und Prinzenstraßen-Ecke.

Seifenfabrik
Neu-Heppens.
Verkauf en gros und en détail.
Grüne und weiße Schmierseife, Kern-
seife I. u. II., Toiletten-, Glycerin- und
Transparentseifen, Pottasche, Soda,
Chlorkalk, Glycerin, Schwefelsäure.
C. Herrmann.

Wilhelmshavener Sparkasse.
Geld- und Wechsel-Geschäft.
An- und Verkauf von Staatspapieren.

Stahl = Haarbürsten
frottiren sanft und angenehm die Kopf-
haut, verhindern durch regelmäßigen
Gebrauch das Ergrauen und Aus-
fallen der Haare und befreien die
Kopfhaut von den lästigen **Schup-
pen** (Schinn).
Preis pro Stück 4 Mark, 5 Mark
und 6 Mark.

Bei Franto-Einsendung des Betrags,
sowie 5 Sgr. für Porto, erfolgt Franto-
Zusendung.
C. Schlotte, Bremen,
Obernstr. 41.

W. Heinze.
Lager von allen Sorten
Instrumenten und Saiten.

**Anzeigen
aller Art,**

Gerichtliche Bekanntmachungen und Auf-
forderungen, öffentliche Verpachtungen
und Verkäufe, Geschäfts-Empfehlungen,
Familien-Nachrichten, Stellegesuche zc. zc.,
werden durch die

Annoncen-Expedition
von

C. Schlotte in Bremen
für sämtliche Zeitungen, Wochenblätter,
Fach-Zeitschriften zc. in Deutschland, so-
wie in Europa, Amerika, Australien zc.
angenommen und zu Originalpreisen
prompt befördert.

Kosten-Anschläge werden auf Wunsch
vorher aufgestellt, sowie jede weitere
Auskunft bereitwilligst erteilt.

E. Schlotte,
Annoncen-Expedition in Bremen.

Bade-Anstalt von C. Langner,
vis-à-vis der großen Kaserne.
Geöffnet von Morgens 8—9 Uhr Abends

Mein reichhaltiges
Nähmaschinen-Lager,
der bewährtesten Fabrikate, halte
bestens empfohlen. Theilzahlungen be-
willigt. Unterricht gratis.
Theod. J. Wos.

Annahme von
**Herren- und Damen-
Garderobe**
für die W. Spindler'sche Färberei und
Reinigungsanstalt in Berlin von
Frau S. Westphal, verläng. Koonstr. 58.
in der Nähe des Bahnhofs.
Absendung jede Woche.

**Getragene Kleidungsstücke, Uhren,
Betten, Möbel, Uniform-Tressen,
Gold- und Silbersachen zc. kauft
und verkauft**
Neuheppens, Ellbogenstraße 70.
H. Baumann.

F. BABEL, Klempner-
meister,
empfehlte sein Lager von
Petroleum-Kochmaschinen, verzinnten
Kochgeschirren, Lampen zc.

Toel & Böge,
Koonstraße.
**Pianino- und Mö-
bel-Lager.**

Hautbürsten,
in Form von Handschuhen und Reib-
bändern, empfohlen von Prof. Dr. **W.
Langenbeck** und Dr. **Angelstein**
in Berlin, dienen zum Frottiren des
ganzen Körpers und werden mit sicherem
Erfolge angewandt gegen Schlaflosigkeit,
Jucken der Haut, Beklemmungen, kalte
Füße, nervösen Kopfschmerz, Herzensschuß,
Blutstocungen, Schlaganfälle, Starr-
krampf, Rheumatismus, Ohrenreizen,
rheumatischen Zahnschmerz u. a. m.

Preis für ein Paar Hauthandschuhe
6 Mark.

Preis für ein Rücken-Reibband 6 M.
Bei Aufträgen von außerhalb erbitte
ich mir die Angabe, ob die Handschuhe
für Herren oder für Damen bestimmt
sind.
C. Schlotte,
Obernstraße 41, Bremen.

Bekanntmachung.

Da der am 31. März cr. im Claffer Hof für den IV. Bezirk Behufs Wahl eines Bürgervorstehers angelegt gewesene Termin wegen nicht genügender Betheiligung der Wähler resultatlos verlaufen ist, so werden die stimmfähigen Bürger dieses Bezirks (Kopperhörn, Elfaß, Bandterteich, Königs-, Moon- und Kaiserstraße bis zur Friedrichstraße incl. der Verlängerungen dieser Straßen westwärts) nochmals zur Wahl eines Bürgervorstehers und zwar auf den

10. d. Mts.,
Abends 7 Uhr,

in N. Dettens Lokal („Großer Kurjüst“) in der Moonstraße unter Hinweis auf § 17 al. 3 des Verfassungsstatuts resp. unter der Verwarnung hiermit vorgeladen, daß gegen die auch in diesem Termin Ausbleibenden eine Geldstrafe von 3 Mk. festgesetzt werden wird.

Wilhelmshaven, 6. April 1877.
Der Magistrats-Dirigent.
Nafszynski.

Bekanntmachung.

Am
Freitag, 13. d. Mts.,
werde ich die pro 1875/76 und 1876/77 in der hiesigen Kirchengemeinde aufzubringende persönliche Kirchengelage erheben und zwar:

- 1) von 10 bis 12 Uhr Vormittags in Deltmanns Gasthause hieselbst,
- 2) Nachmittags von 1 bis 4 Uhr in Tiarks Restauration zu Neuheppens.

Heppens, 6. April 1877.

R o d.

Vermischte Anzeigen.

Lüchtige Bantischler
erhalten Arbeit bei **F. Gramm,**
Wilhelmshaven.

Zu vermieten.

Umstände halber zum 1. Mai d. J. eine schöne Wohnung an der Neuen Straße Neuheppens. **C. W. Trauschel.**

Zu verkaufen.

Eine Waschmaschine, eine gute Milchziege nebst Stall, sowie 3 Hühner sind preiswürdig zu verkaufen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten.

Auf gleich eine Stube.
Dorfriesenstraße Nr. 75 oben bei **Dettmers.**

Westings Volkstheater.

Täglich:

Concert, Vorstellung.



Wilhelmshav.
Schützen-Verein.

Hotel Keese.

Monatsversammlung

Tagesordnung:

Bericht der Commission wegen Abzeichen.
Verschiedenes.
Ballotage.

Der Vorstand.

TECHNICUM
MITTWEIDA - (Sachsen).
Maschinenbauschule.

Wilhelmshalle.

Heute Dienstag den 10. April,

Auftreten der Concertgesellschaft

LOUIS LEWERTOFF.

Um 11 Uhr: Die amerikanische Barbierstube. Große Pantomime mit Tanz in 1 Act von der Gesellschaft Towers.

Auftreten der **Misses Amy und Lilli Eddings**

Mittwoch: Extra-Concert und Vorstellung.
Große Pantomime.

Um zahlreichen Besuch bittet

G. Janssen.

Großer Ausverkauf.

Um mit sämtlichen Artikeln bis zum 1. Mai gänzlich zu räumen, verkaufe zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.

M. Hizegrad,
Moonstraße 106.

Ein goldenes Buch für Alle!

Aus vollster Ueberzeugung kann ein Buch, wie das berühmte Original-Meisterwerk „der Jugendspiegel“ allgemein empfohlen werden. 150000 Exemplare desselben sind bereits über den Erdball verbreitet und Tausende preisen den Tag, an dem sie in seinen Besitz gelangten. Möge Niemand, und wäre sein Leiden noch so groß, jetzt noch verzagen.

Jugendspiegel
Jugendspiegel
Jugendspiegel
Jugendspiegel
Jugendspiegel
Jugendspiegel
Jugendspiegel

W. Bernhards in Berlin SW. am Tempelhofer Ufer 8 versendet es an Alle, welche in Folge von Jugendsünden oder Ausschweifungen sich und elend wurden, ihre Nerven- und Gedächtniskraft einbüßten, traurig und schwach in die Zukunft blicken.

Preis nur 2 Mk. —
Nimmt kein anderes, nur dieses Buch ist das echte!

Gefunden.

1 gold. Uhrschlüssel, 1 Ehrenmedaille von 1870/71 und 1 bla. Frauenrock. Gegen eine kleine Belohnung abzuordern bei

Auguste Bertram,
wohnhaft beim Bäcker Detken, Königsstr.

Zwei Schuhmachergesellen

erhalten auf sogleich Beschäftigung bei

Th. W. Lübben.

Egberts Salon.

Heute, Dienstag, und folgende Tage:

CONCERT
der Gesellschaft **Stamm**
aus Böhmen.

Zu regem Besuch ladet freundlichst ein
Joh. Egberts.

Stelle-Gesuch.

Ein junges Mädchen, in allen häuslichen und Handarbeiten erfahren, sucht eine Stelle auf Mai oder später zur Stütze der Hausfrau. Salair wird weniger beansprucht als freundliche Behandlung.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Einladung.

Zu dem am Mittwoch, den 11. April cr. Abends 7 1/2 Uhr Abends stattfindenden

Balle

der IV. Compagnie 1. Abth. II. Matr.-Div. werden tanzlustige Damen freundlichst eingeladen.

Das Fest-Comitee.

Warnung.

Ich lege Gift für Federvieh in meinen Garten.
Westphal,
Manteuffelstraße.

Tiarks Weinkeller.

Frischer

Wairank.

Angerer.

Zu verkaufen.

2 Bettstellen, 1 Schlafsofa, 1 Tisch, 1 Kinderbettstelle mit Matrage und eine neue Kochmaschine sind sehr billig zu verkaufen.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.